

## Jüngerschaftskurs 059 Gehorsam gegenüber Eltern

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute? Gehorsam gegenüber den Eltern. Wahrscheinlich nicht das Thema, was man als Kind gerne hört, aber in der Bibel durchaus sehr, sehr wichtig. Wir lernen in der Familie, was es heißt, zu gehorchen. Und das ist eine Lektion, die total wichtig ist. Ich weiß, dass wir in einer Zeit leben, wo man Eltern einredet, sie müssten ihren Kindern alle möglichen Freiheiten geben und sie dürften sie möglichst wenig begrenzen. Diese Idee kennt die Bibel so nicht. Die Bibel sagt, dass die Eltern verantwortlich sind für die Erziehung der Kinder und ein ganz wesentlicher Aspekt in Erziehung ist, dass Kinder lernen, auf ihre Eltern zu hören. Man könnte sagen, Erziehung in der Bibel hat drei wesentliche Merkmale. Es geht einmal darum, bei kleinen Kindern den Kindern beizubringen, dass sie hören auf das, was die Eltern sagen. Wenn die Kinder älter werden und in die Schule kommen, sollen die Eltern sich Mühe machen, ihnen das Wort Gottes nahe zu bringen. Dafür ist das Buch der Sprüche in der Bibel. Und wenn sie dann noch älter werden, wir würden von Teenagern reden, dann sollen die Eltern ihr geistliches Leben an die Kinder weitergeben quasi eine nächste Generation heranreifen lassen, die das, was die Eltern im Umgang mit Gott gelernt haben, wiederum weitergeben an die nächste, an die Enkelgeneration. Heute möchte ich nur diesen ersten Punkt beleuchten. Wenn wir zu Hause wohnen und Kinder sind, dann ist das der Raum, in dem wir Gehorsam lernen. Gehorsam muss man lernen. Jesus hat Gehorsam gelernt. Das hört sich so ganz komisch an.

Ich glaube wir gehen irgendwie davon aus, dass man Gehorsam automatisch kann, wenn man Sohn Gottes ist. Und doch heißt es im Hebräerbrief Kapitel 5 Dass er an dem was er litt, den Gehorsam lernte. Jesus hat Gehorsam gelernt und so müssen wir, wenn wir in Familie sind und noch kleiner sind, Gehorsam lernen. Umgekehrt, wenn wir Eltern sind, müssen wir den Gehorsam von unseren Kindern einfordern. Das heißt, wir müssen dafür sorgen, dass ein geschützter Raum in der Familie existiert, in dem Kinder Aufgaben gestellt bekommen, die sie erfüllen können und auch Grenzen gesetzt bekommen, wo sie merken, hier geht es nicht weiter, wo sie diese Verbindung zwischen, hier ist ein Gebot, Und ich bin derjenige, der das Gebot erfüllen muss, kennenlernen bei ihren Eltern. Es heißt bei Paulus in Epheser Kapitel 6 Vers 1, ihr Kinder gehorcht euren Eltern im Herrn. Das möchte Gott. Und das findet sich noch mehr im Alten Testament. Im Alten Testament wird sehr klar, dass ein Mensch, der in der Lage ist, sich in einem als Staatsbürger vernünftig zu verhalten, dass er das eigentlich zu Hause gelernt hat. Und wenn jemand zu Hause rebellisch war, auf die Eltern überhaupt nicht hören wollte, dann wird er später zu einer Gefahr für den Staat. Weil, er wird auch auf die staatlichen Organe nicht hören. Er wird sich einfach nichts sagen lassen. Er wird den Ungehorsam, der in seinem Herzen drin ist ausleben und für andere zur Gefahr. Damit das nicht passiert, dieses Gebot, ihr Kinder gehorcht euren Eltern im Herrn, denn das ist Recht. Ehre Vater und Mutter. Das ist das erste Gebot mit Verheißung.

Das ist ein Gebot, in den zehn Geboten. Du sollst Vater und Mutter ehren. Ich weiß nicht, wie du das tust, aber es darf mehr sein als eine Karte zum Muttertag und eine Flasche Bier zum Vatertag. Überlege dir, wie kann ich das machen? Vater und Mutter ehren. Und wenn du sagst, da gibt es nichts viel, was man ehren kann. Ja, kann sein. Es ist manchmal schwer, das weiß ich. Es gibt Eltern, die wirklich alles andere als perfekt sind. Und trotzdem bitte ich dich darüber nachzudenken, was heißt das für mich, Vater und Mutter zu ehren? In 3. Mose 20 Vers 9 steht, dass wir die Eltern nicht fluchen sollen. Ja, das stimmt. Und wenn du Eltern hast, die schwierig sind, dann beiß dir auf die Zunge. Wenn du sie verfluchen möchtest, tu das einfach nicht. Fang an, sie zu segnen. Fang an, ihnen das Gute zu wünschen. Was du glaubst, dass sie braucht. Warum ist das so wichtig, dass wir im Blick auf unsere Eltern, dass wir sie ehren, dass wir ihnen nicht fluchen, also nichts Böses über sie sagen? In 3. Mose 19.3 heißt das sogar, dass wir sie fürchten, dass wir unsere Eltern als Erziehungsautorität ernst

nehmen nicht da, wo sie unser Leben in Gefahr bringen, nicht da, wo sie uns zwingen, Dinge zu tun, die Gott Sünde nennt, aber in den vielen anderen Bereichen, wo sie tatsächlich die Aufgabe haben, uns zu erziehen.

Warum ist das wichtig? Es ist wichtig, weil wir an dieser Stelle den Gehorsam lernen, den wir später brauchen, wenn wir Gott begegnen. Dass es uns leichtfällt, wenn wir nicht mehr unserem irdischen Vater gegenüberstehen, sondern unserem himmlischen Vater, ihm zu gehorchen, dass uns das leicht fällt, auch im Beruf oder in der Schule oder im Alltag, da wo eine Autoritätsperson uns etwas sagt, diese Rebellion, die so automatisch aus uns rauskommt, runterzuschlucken und zu sagen, es ist weise, es ist richtig und es ist Gott gewollt, sich einzufügen in eine Gesellschaft, in die man gehorcht. Es ist wirklich wichtig und lernen tut man das im Umgang mit den Eltern. Und ich selber hatte da nicht so viel Möglichkeit, das zu lernen. Und ich kann dir ganz ehrlich sagen, es fällt mir bis heute manchmal schwer, Gott auf so eine ganz einfache, simple Weise zu gehorchen, weil ich es als kleines Kind nicht gelernt habe. Und ich wünsche dir, dass dir das einfach anders geht.

Der neue Begriff, den ich dir mitgebracht habe, heißt Opfer. Wenn du das Alte Testament schon gelesen hast, dann weißt du, da spielen Tieropfer eine große Rolle. Opfer gehören zur Anbetung. Im neuen Bund spielen Opfer immer noch eine große Rolle. Nur, dass wir keine Tieropfer bringen. Dass eine abschließende blutige Opfer, das nicht mehr getopft werden kann, bringt Jesus am Kreuz. Und danach ist mit Blutopfern Schluss. Nichtsdestotrotz, wir sind Priester. Und als Priester bringen wir geistliche Schlachtopfer. Was ist ein geistliches Schlachtopfer? Es ist kein Tier, sondern ich bringe Gott mein Herz. Ich schenke Gott als ein Opfer mein ganzes Leben. Mit seinen Zielen, mit seinen Träumen, mit seinem Geld. Ich bin bereit, meine Gesundheit zu investieren. Ich lege es Gott auf dem Altar aus purer Dankbarkeit dafür, dass er für mich bezahlt hat. Das ist das, was wir bringen, unser Leben. Opfer. Praktische Aufgabe. Wie wäre es, wenn du die Reihenfolge der biblischen Bücher, und zwar alle biblischen Bücher, in der richtigen Reihenfolge, beginnend mit 1. Mose und dann durch bis zur Offenbarung, einmal kurz aufschreibst? Gebet. Ich weiß nicht, wie alt du bist. Wenn du jung bist und noch zu Hause wohnst, bete dafür, dass du es lernst, deinen Eltern zu gehorchen. Wenn du schon ausgezogen bist, und ich denke die meisten werden das sein, denke darüber nach, wie kann ich meinen Eltern Ehre erweisen. Bete dafür, dass du einer wirst, der sein Verhältnis mit den Eltern in einem guten biblischen Sinn in Ordnung hält. Bibel lese, Apostel Geschichte, Kapitel 6, 1 bis 15. Lesen und wie immer dann zwei Fragen beantworten, die am Ende des Videos eingeblendet werden. Das war's. Vielen Dank. Gott segne dich. Tschüss.

AMEN